

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Nutzlicher und außföhrlicher Bericht: Woher die warme  
und wilde Bäder, sonderlich die uff dem Schwartzwalde ...  
Ihren ursprung ... Nutzkrafft und tugent haben**

**Agricola, Johann Georg**

**Amberg, 1619**

Das dritte Capitel. Zu welcher Zeit die Baden Cur am nützlichsten zu  
gebrauchen unnd den Menschen am aller dienstlichsten sey

[urn:nbn:de:bsz:31-38227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-38227)

jenigen befindet/die solche warme vnd wilde wasser nüchtern trincken/das sie auß dem Hals vnnnd sonst vbel stincken / denn es ja auch keinen andern Geruch von sich geben kan als wie es an sich selbst schmacket.

Wenn aber des Wassers Geruch an sich selbst nicht empfunden wird/soll mans distillieren / vnnnd das Seditum oder residuum, so vnten auff dem Boden ligen bleibe/rösten/wärmen/brennen oder zerreiben / so wird sich der Geruch mercken lassen.

IV.

4. Durch angreifen. Denn die abdistillierte residens ist entweder hart oder rauch / als Salz/ Salpeter/ Vitriol: oder glatt wie Alaun / bißweilen dick wie Vitriol / etwan dünn / wie Salz oder Salpeter / bißweilen krachts im reiben / wie Salz / bißweilen hört mans nit zwischen den Händen wenn mans reibe/ als Bleyweiß.

V.

5. Durch ihre eigene krafft vnd innerliche wirkung/welchem Terra succo, Mineral, oder Metall sie sich am aller nechsten vergleichen.

Von diesem merkzeichen / vnd was jedes Bade für krafft vnnnd wirkung drauß empfangen vnnnd verricht/schreibet außführlich Andreas Baccius Elpidianus de thermis lib. 2. cap. 15. fol. 91.

### Das dritte Capitel.

Zu welcher zeit die Baden Cur am nützlichsten zu gebrauchen/ vnnnd den Menschen am aller dienlichsten sey.

I. Die erste zeit zu baden ist die Jahrzeit.

Es ist zweyerley zeit bey einen jeden Baden Cur allwegen zu betrachten: 1. Die Jahrzeit: vnd wird diejenige/so am temperirtesten ist/ billich für die aller beste gehalten: Als nemlich / das ende des Frühlings/ vnd

vnd der Anfang des Sommers / oder das letzte theil im Sommer/vnd im angehenden Herbst : Denn ob schon zu allen zeiten des Jahrs die Brunnen einmal wie das ander/auf der Erden quellen/ so sind sie doch nit alle einmal wie das ander/ohne vnterscheid der zeit/ nutzlich zu gebrauchen. Dañ mitten im sommer/als in den Hunds- tagen/wann die hitz am größten ist / soll man auß dieser vrsachen nit baden/dieweil die eusserliche hitz des Luffts/vnd diese eingeschlossene wärme des Bads / zu der innerlichen hitz des Leibs zusammen komt / dardurch allerley flüß erregt/vnd also die Spiritus des Leibs entzündet/oder versäulet werden/darauf allerley schwachheiten/mattigkeit/schädliche Feber/Schwindsucht/vnd abnehmen aller natürlichen Kräfte/nohwendig erfolgen muß. Also ist es auch von wegen der Kälte des Luffts schädlich/weñ man mitten im Winter/ als vmb Weyhenachten/ eine Baden Cur anstellen wolte: Dann der kalte Lufft würde die durch das warme Bad geöffnete Schweißlöcher durchdringen: Dieweil sich die natürliche wärme vnd hitz in dem Winter im Leib zusammen thut vnd heuffet/damit sie desto besser sich für der eusserlichen Kälte erhalten könne/welche sonst durch das warme Bad herauf gelockt/vnd also allerley gefährliche Kranckheiten/ an eusserlichen vnd innerlichen gliedern/ sonderlich an Haupt/Hände/Füß vnd Magen/dardurch entstehen würden.

2. Die andere zeit des Bads/ist die Tageszeit / zu welchen Stunden/nemlich vor/oder nach Mittag einer/so sich des warmen Bads gebrauchen will/ darinn einzusetzen soll/Darvon sich aber nicht eine allgemeine Regel für alle last fürschreiben. Dieweil nit allein/nit alle/gleiche zeit zu Baden bedörffen: Sonder auch die Naturen vnd Complexionen der Menschen/auch die gelegenheit oder

Warumb in den Hundstagen nicht zu baden.

Im Winter auch schädlich.

II. Die andere zeit zu baden die Tageszeit.

Zu welcher zeit die Bäder am nützlichsten.

Ungelegenheit ihrer Kranckheiten/ einander sehr ungleich/  
darzu nicht alle mit einerley Kranckheit beladen: So ist  
" auch mit eine Constitutio oder affectus Corporis in einẽ  
" Leib/wie in dem andern: Vnd derwegen viel mehr auff  
" gelegenheit des Alters/der Jahrzeit/oder gewitters/ sei-  
ne Krafft/Natur vnd eigenschafft/ (welche stück alle die  
rechte zeit/ziel vnnnd maß/ anzeigen werden) fleissige acht-  
ung zu geben. Darumb wie sich nicht alle Schue/ober eis-  
nen Leysten lassen machen/ viel weniger dienen einerley  
Argney Regulen/Apotecker Recept/oder andere Empiri-  
ca Medicamenta für allerley Gebrächen der Leute / ob  
schon die Mängel an sich selbst einerley Namen haben:  
Sonst würde der Zahnbrecher vnnnd Theriackskrämer  
Salb oder Schmär auch probirt vnnnd gewiß seyn / alle  
Schäden damit zu heilen.

Derhalben nach dem einer starck oder schwach / kalt  
oder hitzig/ guter oder böser Complexion, feist oder mag-  
er/jung oder alt/kranck oder gesund/vnd der mangel des  
Patienten groß oder klein ist / der grobe vberflüssigkeit  
oder subtile Matert in sich halte/oder auch allein auß eus-  
serlichen zufällen/grosser hitz/oder zuvil er kälte/ohn eini-  
gesonderliche Materi verursacht worden/ Nach solchen  
vmbständen muß man auch die Stunden der Baden Cur  
auftheilen. Vnnnd ist eine grobe vermessheit/das man/  
vnangesehen der vermöglichkeit oder vnvermöglichkeit  
des Patienten, ihm eine gewisse anzahl vieler Stunden  
wil auffdringen vnd einbinden. Daher denn dieser vnraht  
entstehet/das viel in einen solchen falschen wahn gerathet/  
wenn sie nur die anzahl ihrer vorgesezten stunden erfül-  
let/vnnnd den ganzen tag/wie die tolle Gänß/oder Enten  
im Wasser/mehr zu ihrem eigenen Schaden/als einigen  
Nutz geseßen oder zubracht haben / so seye es schon alles  
richtig/

NB.

richtig/obernchtigen sich also / daß sie in kurzer zeit zu tag vnd zu nacht dieselbige erreichen/ vnd also dem Bad ein genügen thun mögen : vnnnd bedencken vnter dessen die gelegenheit ihres Leibs/welcher aller Kräfte erschöpffe/ vñ gar auß getruecknet wird/ gar nit / da doch offermals einem / welchem man so viel stunden zu baden ernstlich fürschreibe/an seiner gesundheit viel nusslicher were/ dz er weniger gebadet: einem andern aber/der ihm wenig stunden fürnimbt/offt viel besser were / daß er mehr gebadet hette. Darumb dieses die aller beste vnd gewisseste Regel von den bestimten Badstunden ist/daß ein jeder nach seiner Natur vnnnd Leibs gelegenheit dieselbige gebrauche: Befindet er nun / daß ihm das Bad wol thue/daß er demselbigen auch wol aufwarte / vnnnd vor der zeit nicht darvon ablasse: Befindet er sich aber vbel / daß er sich nit an eine gewisse anzahl Stunden binden lasse / sonder vor allen dingen die erträglichkeit seines eigenen leibs besser in acht habe: denn eines vnerfahrenen vermeinten Arztes/oder das betriegliche vnd verführische Exempel/ vnd gefährliche vberredung seiner Bad:oder Tischgesellschaften/die ihnen offermal selbs keinen guten Rath zu geben wissen/den sie doch anderen mitzuthellen / vergeblich vnter stehen. Doch soll man das Bad entweder gar vnterlassen/oder dieweil die Materia im ganken Leib nicht vergeblich durch das Baden zu erregen / zum wenigsten 15. Tag: Zum aller höchsten vnd meisten aber (wers erleyden kan) 37. tag/vnnnd nicht darüber gebrauchen / sonst werden alle Glieder in menschlichen Leib zu viel erweicht/ vnd das Marck in den Gebeinen / von wegen vberflüssiger Hitz zu sehr verzehret.

„ Die beste  
 „ Regel im  
 „ Baden.

Es soll auch von den wenigsten 4. Stunden / zum höchsten ein tag auff 8. stunden nit gestigen werden / Jedoch/

NB.

doch/das die meisten Stunden vor Mittag/ vnd der wenigste theil / eine stund vor dem Nachteffen vollbracht werde. Vnd ist in allweg eine gute bewehrte Regel / das morgens frü vnd nüchtern das baden am besten vnnnd gesündesten sey. Auß vrsachen / die weil schon allbereit die speise des vorigen tages durch die natürliche thawung verzehret/vnd nun die natur andere speiß zu sich zu nemmen erfordert: Sonst pflegen nach starcken Arzneyen den Menschen grössere Schäden zu widerfahren / wann man dies selbige nit nach vollbrachter erster thawung recht weiß zu gebrauchen: vnd würde nit allein der ganze Leib sampt allen kräften durch solche steehe vnnnd beharliche Wärme mercklich geschwächt vnnnd außgemattet: sonder müsten auch viel böser dämpff auß dem Wasser / vnnnd von so vielen Leuten bey so langem stillsitzigen / an sich gezogen werden/vnd (welches das größte ist) könnte auch entweder die angefangene natürliche thawung (welche ihre zeit des Tags durch vbung des Leibs so wol/als des nachts durch die ruhe des schlaffs erfordert) nicht geschehen oder müste/die folgende/von wegen solcher verhinderung auffgehalten oder turbirt, vnd würde also zu der künfftigen vnd angehenden keine rechte præparation gemacht werden. Derhalben hält man für rahsamer / wenn einer schon von natur selbst starck ist / vnd das bad wol erleyden mag/ das er besser daran thue/wenn er jeden tag wenig stunden bade/vnd sich des Bads desto mehr tag gebrauche: (als das er meynte in wenig tagen viel stunden außzubaden) welches auch der natur des Menschen viel erträglicher ist / vnnnd der Kranckheit des Patienten fruchtbarer zu nutz kompt.

Es darff sich aber keiner hierbey des vnkostens halben entschuldigen / denn ja besser ist einem Bad recht außges

aufgewartet/ vnd vnangesehen noch eines geringen Kostens/ein par tag zu gegeben / als daß er nit allein in solcher eyl/ vnverrichteter gesundheit/ etwan kräncker wider heimzeucht/weder er ist hinkommen: sonder wo ers anders erlebt/vber ein Jahr wider kommen/ vnd also doppel newe vnkosten anwenden/ vnd mit viel grösserer beschwerung seines Leibs/vnd versaumung der edlen vnd theuren zeit mehr aufstehen muß/ daß er zuvor im anfang mit einem geringen wol vnd leichtlich hette begreifen können/ wenn er nur guten rath vnd warnung der verständigen mehr/ als seinem eigenem Kopff/ oder der falschen Bereedung der vnerfahrenen hette folgen vnd nachkommen wollen.

Der anfang aber des badens soll geschehen im zunehmenden Mon/von wegen/daß die Natur/vnd kräfte des Menschen in solcher änderung im eingang des Bads etwas geschwächt: welche durch die von Gott insonderheit eingepflanzte natürliche wirkung des Monatslicher massen widerumb gestärckt werden.

Darnach soll man allwegen wacker mit guter Ruhe nüchtern morgens/ nach auffgang der Sonnen/ wann die thawung der speiß im Magen vollbracht / auch der Leib von den Excrementis vnd urinâ entlediget ist/ in das Bad einsitzen: Nach dem Morgenessen aber/ zum wenigsten zwei stund fürüber gehen lassen/ ehe denn man wider in das Bad einsitzet/ wenn der Magen mehrertheils verthawet hat: welcher aber vor Mittag keinen natürlichen gang seines Leibs haben könnte/ der soll sich doch dahin bearbeiten/ daß er solchen wo nicht von sich selbst/ doch mit stulzäpfeln zu wegen bringen möchte.

Der erste Saß in dem Bad soll vor Mittag nit vber ein ganze/vnd nach der Mittags Malzeit (welch mässig

Wann man anfangen soll zu baden.

Ordnung der tag vnd stunden.

¶

vnd

Zu welcher zeit die Bäder am nutzlichsten.

vnd nit vberlästigt seyn soll) ein halbe stund wären/ vnd so bald man auß dem Bad kommet/ soll man sich mit saubern warmen Tüchern an einem warmen orth wol abstrucknē/ oder wer die gelegenheit haben kan/ in einem bette sich seiner kräfte mit guter Ruhe wider erholen / aber des Schlaffs/ (welcher den Patienten nicht allein kurz vor dem Bad nicht gut / sonder in dem Bad zum aller schädlichsten/ vnd bald nach dem Bad auch nicht viel nutz ist) sich gänzlich enthalten / vnd allwegegen/ ehedenn man sich in das Bad begibt/ ein wenig mit spazieren gehen oder mäßiger bewegung des Leibs vben.

Den andern Tag soll einer / ders er leiden kan/ vor Mittag jeh früber jeh besser / so bald die thawung geschehen ist/ anderthalb/ vnd nach Mittag eine ganze stund baden/ So hat er vier stunden vollbracht. Den dritten Tag vor Mittag zwo/ nach Mittag anderthalbe/ Sind achthalb stunden. Den vierten/ fünfften/ sechsten vnd sibenden Tag vor mittag drey/ nach Mittag / zwo stund/ sind siben vnd zwanzigsthalb stunden. Den achten/ neunten/ zehenden eilfften/ zwölfften/ dreyzehenden/ vierzehenden/ vnd fünffzehenden tag vor Mittag vier / nach Mittag drey stunden/ Sind vier vnd achtzigsthalb stunden. Vnter dessen wer darzu genaturt ist/ wird die Haut außschlagen/ (welches man durch näherung zu den wärmesten quellen befürdern kan) oder wo die Haut nit außschlägt (wie offtermals sich zuträgt) doch sonst gute merkliche besserung gespüret werden. Den sechzehenden tag soll man wider anfangen allgemach abzustiegen/ vnd vor Mittag drey/ nach Mittag aber nur zwo stunden baden/ hat er doch neun vnd achtzigsthalb stunden zubracht. Den sibenzehenden widerumb vor Mittag drey/ nach Mittag zwo/ Sind vier vnd neunzigsthalb stunden. Den achtzehenden

achzehenden vor Mittag zwo nach mittag/anderthalb/  
sind sieben vnd neunzig stunden. Den neunzehenden vor  
Mittag anderthalb/nach Mittag ein stund/ Sind neun  
vnd neunzig vnd eine halbe stunde. Den zwanzigsten vor  
Mittag eine/nach Mittag ein halbe. Sind 101. stunden.

Wann sich denn einer nach diesen gehaltenen Stun- Wann man  
aufhören soll.  
den viel leichter vnd besser/ als vorhin in allen Gliedern  
befindet/seine eufferliche vnd innerliche Kranckheiten an-  
fahen zu heilen/oder gar zu vergehen / guten Luft zu essen  
vnd zu trincken bekommet/ihm alles wol schmäcket/ wol  
schlaffen mag / auch einen goldgelben/durchsichtigen/  
lauttern/reichlichen Harm hat (welcher nach dem er ein  
weil gestanden/am boden ein Wölcklein zu säulen zeucht/  
vnd oben keinen schaum hat) vnd nunmehr fast einen vns-  
willen/ober dem baden gewinnet/der selbige weiß/ daß er  
gesundes Leibs ist/ vnd solle derhalben auffhören zu badē/  
er seye gleich außgeschlagen oder nicht : Wo aber obge-  
melte zeichen vnd gewisse anzeigungen guter Gesundheit  
an einem Patienten, in obgesetzter zeit sich nicht erzeigen/  
da soll er/so fern es seine Natur/vnd Leibsgelegenheit er-  
leiden mag/so lang mit dem Baden vortfahren/vnnd in und der  
tag.  
die 31. 33. 35. oder auffss höchste 37. tag erstrecken/biß er ge-  
dachter zeichen der gesundheit eines oder mehr an sich spüs-  
ret/wo nicht/so ist alles baden verlohren.

Diese information vnd bericht / wegen der stunden  
zu baden:weil nicht eines jedes Natur vñ kräfte alles er-  
dulden kan/ist wol in acht zu nemmen. Wie daß die Fr-  
Fraw Landgrävin von Leuchtenberg/mein gnedige Für-  
stin vnd Fraw ic. so viel stunden des tags / als vor mittag  
vier/vnd nach mittag drey/vnd also des tages siben stund  
nicht hett außshauen können : in dem Ihre F. Gn. des  
tages höher nicht als vff 5. als nemblich vor mittag vff  
E ij drey/